

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Französisch Sekundarstufe II

Inhaltsverzeichnis

1. Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase.....	2
Übersichtsraster für die EF.....	3
2. Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase.....	7
Übersichtsraster für die Q1.....	8
Übersichtsraster für die Q2.....	13
3. Leistungsbewertung SII.....	16
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	16
Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Grundkurs (fortgeführt).....	18
Überblick über die kompetenzorientierten Kriterien der Leistungsbewertung.....	18
Leistungsrückmeldung.....	19
Korrekturzeichen.....	20
Bewertung von Klausuren.....	21
Bildung der Gesamtnote von Klausuren.....	24
Facharbeit: Bewertungskriterien und Bildung der Note.....	25
Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: Bewertungskriterien und Bildung der Note....	26

Stand: September 2018

1. Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

nach folgenden Vorgaben des kompetenzorientierten Kernlehrplans, der als Leitziel die interkulturelle Handlungsfähigkeit formuliert:

Sprachlernkompetenz		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz	Text- und Medienkompetenz
Verstehen Handeln Wissen Einstellungen Bewusstheit	Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung Voraussetzung: Verfügen über sprachliche Mittel und Strategien: Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Orthographie, kommunikative Strategien	mündlich schriftlich medial
Sprachbewusstheit		

• **Übersichtsraster für die EF**

EF 1. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Ma vie, mon identité, mes émotions		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relations familiales et amicales • émotions et actions • la vie numérique • lutter pour ou contre 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>Être jeune adulte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern 	
Sprachlernkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 		
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)</p> <p><i>Leseverstehen</i> aus klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen kommunikationsorientiert verwenden</p>	<p>Text- und Medienkompetenz (TMK)</p> <p>bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p>
Sprachbewusstheit		
<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen 		
<p>Materialien: <i>Horizons</i>, Basisdossier <i>Les ados (mit Cahier d'activités und Lehrerbuch)</i>, vor allem Kapitel <i>Identité</i> und <i>Emotions</i>; Schülerbuch <i>Horizons</i>, Modul 1; Schülerbuch <i>Parcours plus</i>, Modul 1</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgabenart (1. Klausur im Schuljahr 2014/15 auf herkömmliche Art)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen;</p>		

EF 2. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Les ados – défis, dangers, évasions		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • violences et harcèlements • consommation • tentations (le monde virtuel, l'Internet, l'alcool, etc) • ma musique à moi 	Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>Être jeune adulte/ Vivre dans un pays francophone</i> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume franko- phoner Jugendlicher (Freunde, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern 	
Sprachlernkompetenz: siehe 1. Quartal		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen 	Funktionale kommunikative Kompetenz <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen • auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen • eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Schreiben</i></p> <p>unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren • verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen 	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel an häufig verwendeten, alltäglichen sowie einfachen literarischen Texten vornehmen • einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen
Sprachbewusstheit: siehe 1. Quartal		
Materialien: <p><i>Horizons</i>, Basisdossier <i>Les ados</i> (mit <i>Cahier d'activités</i> und <i>Lehrerbuch</i>), vor allem Kapitel <i>Confrontations</i> und <i>Évasions</i>; Schülerbuch <i>Horizons</i>, Modul 1; Schülerbuch <i>Parcours plus</i>, Modul 1</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen <p>Klausur: Aufgabenart 1.1 mit Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen; ???</p>		

<p>EF 3. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Inventer sa vie – les jeunes adultes face à leur avenir</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • étudier et voyager • les futurs métiers • s’engager dans la vie • participer dans la société 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>Entrer dans le monde du travail/ Vivre dans un pays francophone</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen • soziales und politisches Engagement • Stadt-/Landleben 	
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz: siehe 1. Quartal</p>		
<p>IKK</p>	<p>FKK</p>	<p>TMK</p>
<ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungs- wissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltens- weisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen 	<p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen • Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben • bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) • Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)
<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit: siehe 1. Quartal</p>		
<p>Materialien: <i>Horizons</i>, Basisdossier <i>Les ados (mit Cahier d'activités und Lehrerbuch)</i>, vor allem Kapitel <i>Évasions</i> und <i>Visions</i></p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1.1 mit Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen;</p>		

EF 4. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Être différent(e) et indépendant(e)		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • inclusion (scolaire) • comment vivre ensemble ? • participer dans la société 	Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>Être jeune adulte/ Vivre dans un pays francophone</i> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern • ausgewählte Bereiche des politischen Lebens • soziales und politisches Engagement 	
Sprachlernkompetenz: siehe 1. Quartal		
<p style="text-align: center;">IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden 	<p style="text-align: center;">FKK</p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte und wichtige Details entnehmen, in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • explizite, leicht zugängliche implizite Informationen erkennen, in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire) • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren 	<p style="text-align: center;">TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen • bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/-interpretation mündlich und schriftlich anwenden
Sprachbewusstheit: siehe 1. Quartal		
Materialien: Auszüge aus dem Buch und Film von <i>Simple</i> (M.-A. Murail) oder <i>Oscar et la dame rose</i> (E. Schmitt) oder <i>35 kilos d'espoir</i> (A. Gavalda) und/oder Film: <i>Intouchables</i> sowie entsprechende Lehrerdossiers; Horizons Aufbaudossier <i>Les rapports humains</i>		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgabenart 1.1 mit Hör-/Hörsehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen		

2. Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

nach folgenden Vorgaben des kompetenzorientierten Kernlehrplans, der als Leitziel die interkulturelle Handlungsfähigkeit formuliert:

Sprachlernkompetenz		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln Wissen Einstellungen Bewusstheit	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung Voraussetzung: Verfügen über sprachliche Mittel und Strategien: Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Orthographie, kommunikative Strategien	Text- und Medienkompetenz mündlich schriftlich medial
Sprachbewusstheit		

Für das Abitur 2017 bis 2019 gelten zudem folgende Vorgaben:

Zentralabitur.nrw

Vorgaben 2017

Französisch

Grundkurs fortgeführt

Entrer dans le monde du travail	Vivre dans un pays francophone	(R)Évolutions historiques et culturelles	Identités et questions existentielles	Défis et visions de l'avenir
Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext	Immigration und Integration Regionale Diversität	Deutsch-französische Beziehungen Koloniale Vergangenheit <i>Culture banlieue</i>	Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst	Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa Umwelt
	– <i>La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle</i>	– <i>La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle</i>	– <i>La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle</i>	
– <i>Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)</i>	– <i>Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)</i>	– <i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune</i>		– <i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l’Europe</i>
	– <i>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</i>	– <i>Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains</i>	– <i>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</i>	

• **Übersichtsraster für die Q1**

Q1, 1. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Le parcours de l'amitié franco-allemande		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • les étapes de l'histoire commune • les conditions de vie pendant la Seconde Guerre mondiale: vivre, bouger, étudier, travailler 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>(R)Évolutions historiques et culturelles / Identités et questions existentielles</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französische Beziehungen • Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Filmkunst 	
Sprachlernkompetenz		
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen • fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)</p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • audiovisuelle vermittelten Texten die Gesamtaussage und Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • der Kommunikation im Unterricht folgen • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Information und textexternes Wissen kombinieren • Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Sachtexten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale Formen des kreativen Schreibens anwenden: monologue intérieur, monologue, journal intime 	<p>Text- und Medienkompetenz (TMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen
Sprachbewusstheit		
<p>Materialien: Horizons dossier: Les relations franco-allemandes; <i>Horizons</i> Aufbaudossier <i>La France, L'Allemagne et l'Europe</i>; <i>Horizons</i> Schülerbuch, Modul 4; Film + <i>scénario</i>: Louis Malle, <i>Au revoir, les enfants</i>; <i>Mündlichkeit</i> (Cornelsen) M4</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1.1 Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und der weiteren Teilkompetenz Hörsehverstehen</p>		

Sonstige Leistungen: Wortschatzüberprüfungen; evt. Protokoll, Referat		
Q1, 2. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: S'engager pour l'Europe		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • échanges divers franco-allemands: institutions, études, stages • projets européens à propos de l'environnement 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>Défis et visions de l'avenir</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa • Umwelt 	
Sprachlernkompetenz		
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • explizite sowie implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Hör-/Hörsehverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Information und textexternes Wissen kombinieren • auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in Diskussionen Erfahrungen und eigene Positionen vertreten und begründen • bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte erörtern • Arbeitsergebnisse präsentieren und kommentieren <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen • unter Berücksichtigung des Weltwissens für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen 	<p>Text- und Medienkompetenz (TMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptausagen sowie wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert wiedergeben und zusammenfassen • unter Berücksichtigung von externem Wissen Stellung beziehen und Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen
Sprachbewusstheit		
<p>Materialien: <i>Horizons</i> Aufbaudossier <i>La France, L'Allemagne et l'Europe</i>; <i>aktuelle Texte aus dem Internet</i> ; <i>Horizons Schülerbuch, Module 4 und 12</i></p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1.1 Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und der weiteren Teilkompetenz Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: Wortschatzüberprüfungen; evt. Protokoll, Referat</p>		

Q1, 3. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: La France et l'Afrique noire francophone		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • l'héritage colonial de la France: le Sénégal • voyages, tourisme, exotismes 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:</p> <p><i>Vivre dans un pays francophone</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Koloniale Vergangenheit • Regionale Diversität • Immigration und Integration 	
Sprachlernkompetenz		
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen • sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen • sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)</p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen • zur Erschließung von Textaussagen externes Wissen heranziehen • Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Texte vor dem Hintergrund einer größeren Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen • explizite sowie implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen sowie eigene Positionen vertreten und begründen und abwägen • sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen aktiv beteiligen interagieren <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren 	<p>Text- und Medienkompetenz (TMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit verstehen • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen • das Internet eigenständig für Recherchen nutzen
Sprachbewusstheit		
<p>Materialien: <i>Horizons</i> – Aufbaudossiers <i>Le monde francophone und Francophonie Horizons</i> Schülerbuch, Modul 5; Sembène : <i>Mahmoud Fall</i> (Conteurs francophones noirs, Reclam)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1.1 Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und der weiteren Teilkompetenz Hörverstehen</p> <p>Sonstige Leistungen: Wortschatzüberprüfungen; evt. Protokoll, Referat</p>		

Q1, 3. Quartal: Facharbeit	
In diesem Quartal kann die Klausur durch eine Facharbeit im Fach Französisch ersetzt werden.	
Thema	<p>Das Thema der Facharbeit soll Bezug zu in 11 und 12/I gehaltenen Unterrichtsreihen haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarisches Thema: das Thema wird so eng gefasst, dass Sekundärliteratur – von wenigen Angaben zum Autor abgesehen – nicht unbedingt nötig ist. Umfangreiche Sekundärliteratur ist sprachlich nicht zu bewältigen. • Sachtexte: aktuelle Dossiers mit Bezug zu Unterrichtsreihen • Facharbeiten mit kreativem Anteil: Auf der Basis einer Unterrichtsreihe schreiben die Schüler selbst einen Text und reflektieren anschließend die Wahl der Textsorte, die Absicht und das Vorgehen. <p>Nur bei aktuellen Dossiers steht die Literatur- und Materialsuche im Vordergrund.</p>
Zeitplan	<p>1. Kurs- und Themenfindung Bis Ende Oktober/Anfang November müssen die Anmeldung zur Facharbeit und das Thema der Facharbeit bei der Jahrgangsführung vorliegen.</p> <p>2. Material- und Literatursuche Bis Ende November/Mitte Dezember muss der FachlehrerIn/dem Fachlehrer die geplante Gliederung der Facharbeit vorgelegt werden, die nach Absprache im Laufe des Arbeitsprozesses noch modifiziert werden kann.</p> <p>3. Schreibphase Die Facharbeit muss sowohl in schriftlicher als auch digitaler Form (CD/DVD) in der Regel bis Mitte Februar bei der Jahrgangsführung abgegeben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die FachlehrerInnen begleiten den gesamten Arbeitsprozess. SchülerInnen sind verpflichtet, regelmäßig mit der FachlehrerIn/dem Fachlehrer Gespräche über den Arbeitsprozess zu führen, Zwischenergebnisse (Gliederung, Literaturnachweise etc.) müssen vorgelegt werden. Der gesamte Arbeitsprozess muss von den SchülerInnen dokumentiert und der Facharbeit beigeheftet werden. Die Beratungsangebote und erfolgten Beratungen werden auch von den FachlehrerInnen/Fachlehrern dokumentiert. • Die Ergebnisse der Facharbeit werden im Kurs vorgestellt.
Formales	<p>Die Facharbeit besteht aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deckblatt mit Name, Thema der Arbeit, Fach, FachlehrerIn, Name der Schule, Jahreszahl der Entstehung 2. gegliedertes Inhaltsverzeichnis mit Seitenangabe, ggf. Vorwort 3. Textteil mit <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Einleitung</i> als Entwicklung der Fragestellung 2. <i>Hauptteil</i> mit untergliederten Zwischenüberschriften 3. <i>Schluss</i> als Zusammenfassung der Ergebnisse 4. Dokumentation des Arbeitsprozesses 5. ggf. Anhang mit Materialliste, fachspezifischen Dokumentationen, Fotos, Tabellen 6. Graphiken, Kopien aus dem Internet usw. 7. Literaturverzeichnis 8. Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit
Sprache	Sprachliche Hilfen (z.B. Korrekturprogramm von WORD) sind ausdrücklich erlaubt

Q1, 4. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Conceptions de vie		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • les structures familiales et sociales • mobilité et identité professionnelle • conflits de rôles 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:</p> <p><i>Identities et questions existentielles / Entrer dans le monde du travail</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext • Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur 	
Sprachlernkompetenz		
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen • fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamt- aussage erfassen und wichtige Details entnehmen • selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) anwenden <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung von Merkmalen eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen 	<p>Text- und Medienkompetenz (TMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei Verfahren des textbezogenen Analysierens weitgehend selbstständig anwenden • nach Vorgabe von Modellen differenzierte Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen
Sprachbewusstheit		
<p>Materialien: Aufbaudossiers <i>Individu et société</i> und <i>Les rapports humains</i>; Schülerbuch <i>Horizons</i>, Modul 13; <i>Roman+ Verfilmung</i>: Gavalda, Ensemble c'est tout (Einfach Französisch + Cornelsen Prise 1!)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1.1 Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und der weiteren Teilkompetenz Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: Wortschatzüberprüfungen; evt. Protokoll, Referat</p>		

• **Übersichtsraster für die Q2**

Q2, 1. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Les différents côtés du pays partenaire		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entre province et métropole: le Midi et Paris • culture banlieue • mobilité professionnelle 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>Vivre dans un pays francophone / (R)Évolutions historiques et culturelles</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Diversität • culture banlieue • Immigration und Integration 	
Sprachlernkompetenz		
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) • sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)</p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren • die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und interagieren <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen 	<p>Text- und Medienkompetenz (TMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern • das Erstverstehen und Deutungen kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren • das Internet für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen
Sprachbewusstheit		
<p>Materialien: <i>Horizons</i>, Aufbaudossier <i>La Provence</i>; <i>Horizons</i>, Aufbaudossiers <i>Paris - Ville-décor, ville des cœurs</i> und <i>Société multiculturelle</i>; <i>Schülerbuch Horizons, Module 13</i></p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: wird ersetzt durch eine mündliche Kommunikationsprüfung</p> <p>Sonstige Leistungen: Wortschatzüberprüfungen; evt. Protokoll, Referat</p>		

<p>Q2, 2. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: Moi et les autres</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • immigration et intégration • vivre avec et profiter des différences culturelles 	<p>Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens:</p> <p><i>Identité et questions existentielles / Vivre dans un pays francophone</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Immigration und Integration • Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und Filmkunst 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>		
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikations-situationen offen begegnen • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)</p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen • explizite sowie implizite Informationen erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung von Merkmalen eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen • diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben 	<p>Text- und Medienkompetenz (TMK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen • in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen
<p>Sprachbewusstheit</p>		
<p>Materialien: Schmitt, <i>Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran</i>; <i>contes: Happy meal et autres récits</i>; <i>Film: Intouchables</i></p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1.1 Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und der weiteren Teilkompetenz Hörsehverstehen</p> <p>Sonstige Leistungen: Wortschatzüberprüfungen; evt. Protokoll, Referat</p>		

Q2, 3. Quartal, ca. 27 Wochenstunden: Thema: La société d'aujourd'hui: rencontres et communications		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • amitiés et interactions sociales • identité personnelle/collective • la vie privée et professionnelle 	Bezug zum Kernlehrplan im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissens: <i>Identités et questions existentielles / Défis et visions de l'avenir</i> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Theaterkunst 	
Sprachlernkompetenz		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK) <ul style="list-style-type: none"> • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen • fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen • in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen 	Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK) <i>Hör-/Hörsehverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen</i> • <i>Leseverstehen</i> • bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen • selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> • explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen • Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten 	Text- und Medienkompetenz (TMK) <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten • differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen • umfangreiche Texte informativer, deskriptiver, instruktiver Ausrichtung verfassen
Sprachbewusstheit		
Materialien: Schülerbuch <i>Horizons</i> , Modul 13; Nothomb, <i>Antéchrista</i> ; Sartre, <i>Huis clos</i>		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgabenart 2 Schreiben mit Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen (integriert) (???) Sonstige Leistungen: Wortschatzüberprüfungen; evt. Protokoll, Referat		

3. Leistungsbewertung SII

• Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Den Vorgaben des Kernlehrplans Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule. Französisch in NRW und der APO-GOST entsprechend nimmt die Fachschaft des CJD-Gymnasiums Versmold die Leistungsbewertung nach folgenden Grundsätzen vor:

Beurteilungsbereiche	
	<p>Klausuren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Klausuren pro Halbjahr • in jeder Klausur: Überprüfung der Teilkompetenz „Schreiben“ • zusätzlich je zwei weitere der Kompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Lesen, Sprachmittlung • Ersatz der 1. Klausur in Q.2.1 durch eine mündliche Prüfung zur Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ • die 1. Klausur in Q1.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden
	<p>Sonstige Mitarbeit:</p> <p>kontinuierliche Beobachtung und punktuelle Überprüfungen der Kompetenzentwicklung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständige und kooperative Aufgabenbearbeitung • Beiträge zum Unterricht • Hausaufgaben • schriftliche Übungen • Präsentationen • Protokolle • Referate • Portfolios
Gewichtung	
	<p>„Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.“ ((APO-GOST §13)</p>
Kompetenzen	
	funktionale kommunikative Kompetenz
	interkulturelle kommunikative Kompetenz
	Text- und Medienkompetenz
	Sprachlernkompetenz
	Sprachbewusstheit

Anforderungsbereiche	
Bereich I	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang • Verständnissicherung • Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren
Bereich II	<ul style="list-style-type: none"> • selbständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang • selbständiges Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte
Bereich III	<ul style="list-style-type: none"> • Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen • selbständiges Auswählen geeigneter Arbeitstechniken und Verfahren und Anwendung auf neue Problemstellungen • Reflexion des eigenen Vorgehens
<ul style="list-style-type: none"> • „Im Grundkurs werden die Anforderungsbereiche I und II, im Leistungskurs die Anforderungsbereiche II und III stärker akzentuiert.“¹ • Die Note „befriedigend“ kann nicht erreicht werden, wenn in der Sonstigen Mitarbeit nur der Anforderungsbereich I abgedeckt wird. 	
Überprüfungsformen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Nutzen unterschiedlicher Überprüfungsformen werden alle Kompetenzen bewertet. • Die eingesetzten Überprüfungsformen müssen den Schülern vertraut sein.

¹ Kernlehrplan Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule. Französisch in NRW, S. 77

• **Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Grundkurs (fortgeführt)**

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende Arbeitsdauer und Teilkompetenzen fest:

Zeit	Schreiben	Lesen	Hör-/Hörseh -verstehen	Sprach- mittlung	Sprechen	Bemerkungen
EF: 2 Stunden						
1. Q.	X	X				
2. Q.	X	X		X		
3. Q.	X	X		X		
4. Q.	X	X	X			
Q1 3 Stunden						
1. Q.	X	X	X			
2. Q.	X	X		X		
3. Q.	X	X	X			ggf. Facharbeit
4. Q.	X	X		X		
Q2: 3 Stunden						
1. Q.					X	evt. eine weitere Teilkompetenz
2. Q.	X	X	(X)	X		
3. Q.	X	X	X	(X)		
4. Q.	X	X				

• **Überblick über die kompetenzorientierten Kriterien der Leistungsbewertung**

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> · Themenbezogenheit und Mitteilungswert · logischer Aufbau · Ausdrucksvermögen · Verständlichkeit · Formale Sorgfalt 	<p>An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> · Initiative bei der Gesprächsführung, Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen · Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge · Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt · Situationsangemessenheit · Themenbezogenheit und Mitteilungswert · phonetische und intonatorische Angemessenheit · Ausdrucksvermögen · Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p>Zusammenhängendes Sprechen</p>

		<ul style="list-style-type: none"> · Themenbezogenheit und Mitteilungswert · logischer Aufbau · phonetische und intonatorische Angemessenheit · Ausdrucksvermögen · Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit · Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
	schriftlich	mündlich
	<ul style="list-style-type: none"> · inhaltliche Angemessenheit · Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen · sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache · Adressaten- und Textsortengerechtigkeit · eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung · ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<ul style="list-style-type: none"> · Kommunikationsfähigkeit · Situations- und Adressatengerechtigkeit · inhaltliche Angemessenheit · Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen · Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt · sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache · ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Sprachrezeption		
	Leseverstehen	Hör-/Hörsehverstehen
	<ul style="list-style-type: none"> · inhaltliche Richtigkeit · Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe · Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe 	<ul style="list-style-type: none"> · inhaltliche Richtigkeit · Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung · Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe

• **Leistungsrückmeldung**

schriftliche Aufgaben/ Klausuren	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Klausuren pro Halbjahr • schriftlich begründete Note • Ausdifferenzierung anhand des Bewertungsrasters • individueller Kommentar • Förderempfehlungen z.B. für Lernstrategien
sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • zwei Mal pro Halbjahr • zusätzlich auf Nachfrage jederzeit • mündliche Mitteilung und Erläuterung • Förderempfehlungen z.B. für Lernstrategien
<p>Im November und März finden Elternsprechtage statt, an denen detaillierte Rückmeldungen zum Leistungsstand und zu Fördermaßnahmen gegeben werden.</p>	

• Korrekturzeichen

Die Fachschaft Französisch verwendet die folgenden Bezeichnungen für sprachliche Normverstöße, die gleichzeitig der individuellen Fehleranalyse der Schülerinnen und Schüler dienen:

Sprachrichtigkeit		
<i>W: Fehler, die sich durch Vokabeln lernen vermeiden lassen:</i>		
R	Rechtschreibung	Wort falsch geschrieben
Gen	Genus	maskulinum und femininum verwechselt
L	Wortfehler (Lexik)	falsche Vokabel
A	Ausdruck	mehrere Wörter falsch
Präp	Präposition	
Konj	Konjunktion	
<i>G: Fehler, die sich durch Grammatik lernen vermeiden lassen:</i>		
Acc	Accord	Übereinstimmung (Subjekt - Verb; Adjektiv - Bezugswort; ...)
F	Form	falsche Form gebildet
Det	Determinant	Artikel und andere Begleiter
Pron	Pronomen	
T	Tempus	falsche Zeit gewählt
M	Modus	Indikativ, Imperativ, conditionnel, subjonctif falsch gewählt
St	Stellung	Reihenfolge der Wörter vertauscht
Sb	Satzbau	unvollständiger Satz oder falsche Satzverbindung
Bz	Bezug	
Z	Zeichensetzung	
Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel		
KT + /	Kommunikative Textgestaltung: gut gelungen	
KT -	Kommunikative Textgestaltung: Schwäche	
AV +	Ausdrucksvermögen: gut gelungen	
AV -	Ausdrucksvermögen: Schwäche	
Inhalt		
Inh +	Inhalt: gut gelungen	
Inh -	Inhalt: Schwäche	
Log +	Logik: gut gelungen	
Log -	Logik: Schwäche	
Rel +	Relevanz (Wichtigkeit im vorliegenden Zusammenhang): gut gelungen	
Rel -	Relevanz: Schwäche	

• Bewertung von Klausuren

Aufgabentyp 1.1, Bewertungsraster für den Typ mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung:
Klausurteil A: **Schreiben und Leseverstehen integriert** (in der Regel 70%)

Inhaltliche Leistung

1	verpflichtend: Aufgabe zum integrierten Leseverstehen: aufgaben- bzw. aspektgeleitete Wiedergabe von Textinhalten	
2	Aufgabe: Auswahl und Verarbeitung von Textinhalten, Analyse, Vergleich, ...	
3	Aufgabe: Kommentieren, diskutieren, weiterführen, ...	
Inhalt gesamt		42

Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung		
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3
	gesamt	21

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel		
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7
		21

Sprachrichtigkeit		
	Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:	
10	Wortschatz	9
11	Grammatik	8
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4
	gesamt	21
Sprache gesamt		63

Klausurteil B: **Sprachmittlung** (in der Regel 30%)**Inhaltliche Leistung**

Qualifikationsphase GK	
Der Prüfling <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Aspekte. • fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu. 	18

Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung	
Der Prüfling <ul style="list-style-type: none"> • richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. • berücksichtigt den situativen Kontext. • beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. • erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	9

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	
Der Prüfling <ul style="list-style-type: none"> • löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz. • verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	9

Sprachrichtigkeit	
Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz • Grammatik • Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung) 	9
gesamt	45

Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen integriert	105
Klausurteil B: Sprachmittlung	45
gesamt	150

Aufgabentyp 1.1, Bewertungsraster für den Typ mit isolierter Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens:

Klausurteil A: **Schreiben und Leseverstehen integriert** (in der Regel 80%)

Inhaltliche Leistung

1	verpflichtend: Aufgabe zum integrierten Leseverstehen: aufgaben- bzw. aspektgeleitete Wiedergabe von Textinhalten		
2	Aufgabe: Auswahl und Verarbeitung von Textinhalten, Analyse, Vergleich, ...		
3	Aufgabe: Kommentieren, diskutieren, weiterführen, ...		
Inhalt gesamt		48	

Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung			
	Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	
gesamt		24	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel			
	Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	
		24	

Sprachrichtigkeit			
	Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:		
10	Wortschatz	10	
11	Grammatik	10	
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	
gesamt		24	
Sprache gesamt		72	

Klausurteil B: Hör-/Hörsehverstehen (in der Regel 20%)

Aufgabentypen: <ul style="list-style-type: none"> ❖ geschlossene Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswahlaufgaben ➤ Zuordnungsaufgaben ➤ Richtig/Falsch/Nicht im Text-Aufgaben ➤ Sequenzierungsaufgaben ❖ halboffene Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ergänzungsaufgaben ➤ Lückentextaufgaben ➤ Auswahlaufgaben mit Begründung ➤ Zuordnungsaufgaben mit Begründung ➤ Richtig-Falsch-Aufgaben mit Begründung 	30	
--	-----------	--

Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen integriert	120	
Klausurteil B: Hör-/Hörsehverstehen	30	
gesamt	150	

• **Bildung der Gesamtnote von Klausuren**

Punkte	Noten	Punkte	Noten	Punkte	Noten
150 - 143	1P = 1+	104 - 98	9 P = 3+	57 - 49	3 P = 5+
142 - 135	14P = 1	97 - 90	8 P = 3	48 - 40	2 P = 5
134 - 128	13P = 1-	89 - 83	7 P = 3-	39 - 30	1 P = 5
127 - 120	12P = 2+	82 - 75	6 P = 4+	29 - 0	0 P = 6
119 - 113	11P = 2	74 - 68	5 P = 4		
112 - 105	10P = 2-	67 - 58	4 P = 4-		

• **Facharbeit: Bewertungskriterien und Bildung der Note**

	Punkte
formale Anlage und methodische Durchführung	
Vollständigkeit; korrekte Schreibformate; korrekte Zitierweise, vollständiges fachgerechtes Inhaltsverzeichnis und Anhang	10
Gliederung; Methoden, Arbeitstechniken; Anschauungsmittel	20
	30
inhaltliche Bewältigung	
Fragestellung und Absicht	5
Erfassen der Problemstellung; Gedankenführung; Argumentation	25
Darstellen und Begründen des eigenen Standpunkts	10
	40
sprachliche Bewältigung	
kommunikative Textgestaltung	10
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	10
Sprachrichtigkeit	10
	30
Gesamtpunktzahl	100

Punkte	Noten	Punkte	Noten	Punkte	Noten
100 - 95	15P = 1+	69 - 65	9 P = 3+	38 - 34	3 P = 5+
94 - 90	14P = 1	64 - 60	8 P = 3	33 - 28	2 P = 5
89 - 85	13P = 1-	59 - 55	7 P = 3-	27 - 20	1 P = 5
84 - 80	12P = 2+	54 - 50	6 P = 4+	19 - 0	0 P = 6
79 - 75	11P = 2	49 - 45	5 P = 4		
74 - 70	10P = 2-	44 - 39	4 P = 4-		

• **Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: Bewertungskriterien und Bildung der Note**

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Inhaltliche Leistung	Punkte
Inhalt / Aufgabenerfüllung: in dem geforderten thematischen Zusammenhang <ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht • aufgabengemäß 	10
Darstellung/Sprachliche Leistung	
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz: Äußerungen sind <ul style="list-style-type: none"> • adressaten- und aufgabengemäß, • anschaulich, • logisch strukturiert • weitgehend flüssig, ggf. auch mit Unterstützung von Gestik und Mimik Formulierungsschwierigkeiten werden möglichst selbständig überwunden.	4
Ausdrucksvermögen: der Niveaustufe angemessen <ul style="list-style-type: none"> • kohärent und variabel, • differenzierte, reichhaltige, angemessene Wortwahl • situationsbezogene Wendungen 	4
Sprachliche Korrektheit: <ul style="list-style-type: none"> • verständlich • der Niveaustufe sprachlich angemessen 	4
Aussprache und Intonation: Seine <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsabsicht wird durch Intonation unterstützt • Aussprache: klar und deutlich, auch wenn ein Akzent erkennbar ist • Aussprachefehler können vorkommen, sind aber bezogen auf das Anforderungsniveau des Lehrplans tolerierbar. 	3
	25

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung	Punkte
Inhalt / Aufgabenerfüllung: in dem geforderten thematischen Zusammenhang <ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht • aufgabengemäß 	10
Darstellung/Sprachliche Leistung	
Kommunikative Strategie / Diskursfähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Teilnahme • aktives Eingehen auf den Gesprächspartner • Fortführung des Gesprächs auch bei sprachlichen/inhaltlichen Defiziten 	4

<ul style="list-style-type: none"> • anschaulich • logisch strukturiert • weitgehend flüssig 	
Ausdrucksvermögen: der Niveaustufe angemessen <ul style="list-style-type: none"> • kohärent und variabel, • differenzierte, reichhaltige, angemessene Wortwahl • situationsbezogene Wendungen 	4
Sprachliche Korrektheit: <ul style="list-style-type: none"> • verständlich • der Niveaustufe sprachlich angemessen 	4
Aussprache und Intonation: Seine <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsabsicht wird durch Intonation unterstützt • Aussprache: klar und deutlich, auch wenn ein Akzent erkennbar ist • Aussprachefehler können vorkommen, sind aber bezogen auf das Anforderungsniveau des Lehrplans tolerierbar. 	3
	25
Prüfungsteile 1 und 2	50

Punkte	Noten	Punkte	Noten	Punkte	Noten
50 - 48	15P = 1+	34 - 33	9 P = 3+	19 - 17	3 P = 5+
47 - 45	14P = 1	32 - 30	8 P = 3	16 - 14	2 P = 5
44 - 43	13P = 1-	29 - 28	7 P = 3-	13 - 10	1 P = 5
42 - 40	12P = 2+	27 - 25	6 P = 4+	9 - 0	0 P = 6
39 - 38	11P = 2	24 - 23	5 P = 4		
37 - 35	10P = 2-	22 - 20	4 P = 4-		